

# Die israelische Demokratie in der Praxis

## Gewaltenteilung, Grundrechte und besondere Herausforderungen in Zeiten von terroristischer Bedrohung

Die Methode thematisiert den Rechtsstaat Israel: Ein Basiswissen über das politische System wird erarbeitet. Anhand eines realen Fallbeispiels wird der staatliche Umgang mit den Palästinenser:innen während der Zweiten Intifada (2000-2005) beleuchtet und die besondere Stellung des Obersten Gerichtshof als Wächter über die Einhaltung der demokratischen Grundordnung in Israel anschaulich gemacht. Je nach Zielgruppe kann auf aktuelle Entwicklungen eingegangen werden (z.B. Proteste gegen die Versuche einer Justizreform 2023). Wir empfehlen diese Methode zu Beginn einer Lerneinheit.

### Zeitbedarf

90 Minuten

### Material

- Computer, Beamer, Leinwand
- Whiteboard / Flipchart
- Moderationskarten Israels Basic Laws / politisches und juristisches System / Zweite Intifada
- Material für die TN: Arbeitsblätter Unabhängigkeitserklärung / Basic Laws / Menschenrechte und Berufsfreiheit (enthalten im [Reader](#))
- Moderationskarten, Stifte, Kreppband
- Für das Rollenspiel
  - für TN: digital oder ausgedruckte Arbeitsblätter: Aufgabenstellung Rollenspiel, Argumentationshilfen, Urteilsspruch, Papier und Stifte
  - für Referent:in: Moderationsfragen auf A5 gedruckt, Hintergrund zum Urteil, ggf. Requisite wie Jackett o.Ä.

### Gruppengröße

12-20 Teilnehmer:innen (Arbeit in 4 Kleingruppen)

### Zielgruppe

SuS ab der 10. Klasse/16 Jahren, Erwachsene (besonders Multiplikator:innen/LuL)

### Räumlichkeit | Setting

Ein Raum mit Stuhlkreis und Flipchart/Whiteboard. Der Raum sollte groß genug sein, dass an voneinander getrennten Tischen die vier Kleingruppen später ungestört arbeiten können. Sonst weitere drei separate Räume oder Bereiche im Gebäude. Für das Rollenspiel: Fünf Stühle in der Mitte des Stuhlkreises.

## Lernziele

- Die Teilnehmer:innen (TN) reflektieren ihre Vorstellungen zum Begriff „Demokratie“
- Die TN lernen Grundzüge des politischen Systems Israels kennen und können Parallelen zu dem der Bundesrepublik Deutschland herstellen
- Die TN lernen die Funktionsweise der israelischen Gewaltenteilung kennen
- Die TN erarbeiten, wie in Israel institutionelle Kontrollinstanzen funktionieren und so die Einhaltung der freiheitlichen Grundordnung garantieren
- Die TN sind für (institutionelle) Diskriminierung in Israel sensibilisiert
- Die TN können das Spannungsfeld aus freiheitlicher Grundordnung und der Bedrohung der Gesellschaft durch Terrorismus in Israel beurteilen
- Die TN üben, die Perspektive einer anderen politischen Position als der eigenen einzunehmen, abweichende Argumente nachzuvollziehen und Ambiguitäten auszuhalten.
- Die TN hinterfragen auf spielerische Weise schematische Bilder von „den Israelis“ und „den Palästinenser:innen“ und erkennen, dass diese einer informierten Betrachtung nicht standhalten können.

## Vorbereitung

Die TN erschließen sich im Vorfeld anhand des [☞ Readers](#) „Israels Verfassung/politisches und juristisches System/Zweite Intifada“ und der TN-Arbeitsblätter den Input sowie die Anleitungen und Arbeitsblätter zum Rollenspiel (Argumentationshilfen, Urteilsspruch). Für jede:n TN werden die Arbeitsblätter (Unabhängigkeitserklärung, Basic Laws, Menschenrechte, Argumentationshilfen, Urteilsspruch) auf A4 ausgedruckt. Im Raum werden die Stühle in einem Halbkreis um das Whiteboard/Flipchart aufgestellt. Die PPP wird entweder digital mit Computer, Beamer und Leinwand aufgebaut oder auf große Blätter (mind. A3) bzw. auf Folien ausgedruckt und in der richtigen Reihenfolge gemeinsam mit Kreppband/Overheadprojektor bereitgelegt. Auf das Whiteboard/Flipchart wird die Frage „Was sind Merkmale einer Demokratie?“ geschrieben und wieder abgedeckt.

## Ablauf

### Baustein 1: Basiswissen Demokratie

Dauer: 45 Minuten

#### 1. Element: Warm-up „Was sind Merkmale einer Demokratie?“ (10 Min)

Als Einstieg in das Thema und um einen Überblick über das Vorwissen der TN von den Elementen einer demokratischen Grundordnung zu gewinnen, eignet sich die Einstiegsfrage „Was sind Merkmale einer Demokratie?“. Dadurch sollen die Bedeutung der Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit bei den TN aktiviert und ggf. fehlende wichtige Elemente durch die TM in ergänzt werden: Die Teamer:in (TM) deckt die Frage vom Whiteboard/Flipchart auf, liest sie laut vor und bittet die Teilnehmer:innen um deren Gedanken dazu. Die TM schreibt die Antworten zur Frage auf das Whiteboard/Flipchart. Sollten wichtige Elemente von den Teilnehmer:innen nicht genannt werden, fragt die Referent:in gezielt nach und erläutert deren Bedeutung.

**Merkmale einer Demokratie:** Staatsgewalt geht vom Volk aus, regelmäßige, freie, gleiche, geheime Wahlen; Gewaltenteilung (Legislative, Exekutive, Judikative); Meinungs-/Entscheidungsbildung beruht auf Mehrheitsprinzip; Freiheitsrechte (Meinungsfreiheit, Redefreiheit, Bewegungsfreiheit, Denkfreiheit, Gewissensfreiheit, Religionsfreiheit, Recht auf privates Leben, Vereinigungsfreiheit, Recht auf friedliche Versammlung, Recht zu streiken, Berufsfreiheit); freie Presse/keine Zensur; Rechtsstaatlichkeit/Recht auf unabhängige, faire Rechtsverfahren; Grundgesetz/Verfassung; ...

#### 2. Element: Grundordnung & Gewaltenteilung in Israel (20 Min.)

Das Stichwort „Verfassung“ ist die Überleitung zur Situation in Israel. Dort gibt es keine Verfassung, stattdessen zunächst die zur Staatsgründung 1948 verabschiedete Unabhängigkeitserklärung. Die TM sollten darauf hinweisen, dass neben Israel auch Großbritannien, das zweifellos eine demokratische Grundordnung hat, keine kodifizierte Verfassung hat.

Die TN lesen die israelische Unabhängigkeitserklärung (☞ Reader) und prüfen, ob sich die gesammelten Elemente dort finden lassen. Zentral sind hierfür die Sätze „[Der Staat Israel] wird all seinen Bürgern ohne Unterschied von Religion, Rasse und Geschlecht, soziale und politische Gleichberechtigung verbürgen. Er wird Glaubens- und Gewissensfreiheit, Freiheit der Sprache, Erziehung und Kultur gewährleisten, die Heiligen Stätten unter seinen Schutz nehmen und den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen treu bleiben.“ Die TM erläutern, dass zwar aufgrund von Krieg und politischer Uneinigkeit keine Verfassung verabschiedet wurde, es aber sog. „Grundgesetze“ gibt, die in ihrer Summe von Verfassungsrang sind. Die TN lesen Auszüge der beiden Grundgesetze über Menschenrechte und Berufsfreiheit und vergleichen diese mit den Artikeln des dt. Grundgesetzes.

#### 3. Element: Das politische System Israels & die Stellung des Obersten Gerichtshof (15 Min.)

Anschließend beschäftigen sich die TN mit der Grafik, die das politische System Israels visualisiert (☞ Reader). Zunächst werden die Gemeinsamkeiten gesammelt. Dies sind insbesondere die Souveränität des Staatsvolks, welches das Parlament und dieses schließlich die Regierung wählt. Das für Parteien zum Einzug in das Parlament nötige Quorum funktioniert wie das Pendant in Deutschland, der Präsident übernimmt ebenfalls eine ähnliche Rolle in

beiden Staaten. Anschließend werden die Unterschiede gesammelt: Das Parlament wählt in der Bundesrepublik nicht den Bundespräsidenten (sondern die Bundesversammlung), es gibt in Israel auch kein Briefwahlrecht im Ausland (ausgenommen: Diplomaten:innen). Der/die Staatskontrolleur:in übernimmt viele Aufgaben, die in der Bundesrepublik dem Bundesrechnungshof zufallen, ist auch Ansprechperson für Bürgerbeschwerden und Petitionen.

Die TM erläutern die Wichtigkeit der Gewaltenteilung in einer Demokratie. Dafür ist u.a. entscheidend, wie sich der Oberste Gerichtshof (OGH) zusammensetzt. In der Bundesrepublik werden die Richter:innen von Bundestag oder Bundesrat jeweils mit Zweidrittelmehrheit gewählt. In Israel wählt eine Kommission neue Richter:innen, die aus Politiker:innen aus Regierung und Parlament (auch aus der Opposition) sowie aktiven Richter:innen sowie Vertreter:innen der Anwaltskammer besteht.

## **Baustein 2: Herausforderungen der israelischen Demokratie**

Dauer: 45 Minuten

### **1. Element: Grundrechte in Krisenzeiten (25 Min.)**

Die TM führen zunächst in die historisch-politische Konstellation ein, die den Rahmen für den diskutierten Vorgang bildet: Zunächst wird anhand der Landkarte dargestellt, wo sich das israelische Kernland befindet und wo sich die seit 1967 besetzten bzw. umstrittenen Gebiete Gazastreifen und Westjordanland befinden. Die Übung spielt zur Zeit der Zweiten Intifada (Intifada: arab. „Abschütteln“) gegen die israelische Besatzung des Westjordanlandes. Die vorangegangenen Friedensverhandlungen zwischen der PLO und der israelischen Regierung waren große Hoffnungen gesetzt worden. Sie polarisierten jedoch sowohl die Palästinenser:innen als auch die Israelis. Dem Scheitern der Verhandlungen folgte ein enormer Schub der Gewalt, vor allem durch den palästinensischen Terrorismus durch Selbstmordattentate gegen israelische Zivilist:innen im Kernland. Durch die anhaltenden Angriffe geriet das zivile Leben in Israel in eine schwere Krise, der Handlungsdruck auf die Regierung stieg.

Um die Ursachen des Terrorismus zu bekämpfen, kehrte die israelische Armee in Teile des Westjordanlandes zurück, die sie nach dem Abkommen über den Aufbau einer palästinensischen Autonomie nach 1993 (Oslo-Abkommen) geräumt hatte. Dies wurde von Palästinenser:innen als Provokation und Demütigung empfunden. Im Zuge von Demonstrationen kam es zu vielen Verletzten und Toten durch israelische Soldat:innen. Israel wurde international für die Anwendung „unverhältnismäßiger Gewalt“ verurteilt.

Im Folgenden setzen sich die TN mit dem realen „Fall Reuters“ eines palästinensischen Journalisten auseinander, der die israelische Verwaltung wegen einer diskriminierenden und seine Arbeit einschränkenden Maßnahme verklagt. In einem Rollenspiel treffen vier Positionen zu diesem Fall aufeinander, wobei je zwei die Klage befürworten und zwei sie abwehren. Die TN werden zufällig in Kleingruppen auf die vier Rollen verteilt und lesen die Aufgabenstellung sowie die zu ihrer Rolle gehörende Argumentationshilfe. Die folgende Gruppenarbeit umfasst ca. 15 min. Die TN sammeln innerhalb der Gruppen die Argumente

und bestimmen ein:e Repräsentant:in. Die TM klären mit den Gruppen währenddessen Verständnisfragen.

Nach der Gruppenarbeit werden im Rollenspiel die Argumente in Form einer Talkshow ausgetauscht. Es werden fünf Stühle als Bühne gegenüber des Stuhl-Halbkreises aufgebaut. Auf denen nehmen die Sprecher:innen der vier Gruppen Platz, der/die TM übernimmt die Rolle des/der Moderator:in, zieht das Jackett an und nimmt auf dem Stuhl in der Mitte Platz. Aufgabe der/des Moderators:in ist dafür zu sorgen, dass alle Positionen zu Wort kommen und die Diskussion fair abläuft: zunächst kommen die jeweiligen Sprecher:innen der Gruppen zu Wort, danach öffnet die TM mit der Frage „Welches Argument fehlt noch?“ die Diskussion für die TN im Stuhlkreis (Fishbowl). Wenn alle ihre Argumente benannt haben, steigen alle auf der Bühne aus ihrer Rolle aus. Die TM lädt zum Abschütteln der Rolle ein, zieht dazu demonstrativ das Jackett aus und animiert die TN zum kurzen Aufstehen und Ausschütteln der Arme und Beine.

### Tipps & Hinweise

- Missverständnisse können bei TN dahingehend entstehen, dass der betroffene Palästinenser israelischer Bürger ist. Er kommt aber aus den umstrittenen Gebieten (und hat somit vermutlich keine Staatsangehörigkeit) und pendelt zum Arbeiten ins israelische Kernland. Das dies überhaupt möglich und (Arbeits-)Alltag ist, ist für viele TN oft eine neue und überraschende Information.
- Die TN werden im Rollenspiel zu ungewohnten Perspektivwechseln aufgefordert. Die Einnahme israelischer Positionen kann Widerstände hervorrufen. Es sollte durch die TM kein Druck ausgeübt werden. Ggf. können Rollen unter den TN getauscht werden.
- Die TM sollten vor dem Rollenspiel explizit klarstellen, dass die Argumentationshilfen Anregungen darstellen und dazu auffordern, sich auch eigene, zur Rolle passende Argumente auszudenken.
- Die TM sollten vor dem Rollenspiel darauf hinweisen, dass sie die Diskussion nunmehr nur noch moderieren und sich die TN nicht vor Redebeiträgen melden müssen. Dafür sollte das Rollenspiel ganz deutlich als Talkshow vom TM an- und abmoderiert werden – seien Sie ganz Louis / Louisa Klamroth.

## 2. Element: Der Rechtsstaat in Israel (20 Min.)

Die Sprecher\*innen verlassen die Bühne und alle nehmen wieder Platz im Stuhlkreis. TM klären auf, dass das Rollenspiel auf realen Ereignissen basiert, die auch tatsächlich zu einem Prozess am Obersten Gerichtshof geführt haben. Gemeinsam wird das Urteil des OGH gelesen. Die TN arbeiten zunächst noch einmal die zentralen Inhalte heraus:

1. Eine Andersbehandlung von Palästinenser:innen nur aufgrund geringfügiger und theoretischer Risiken ist willkürlich und *daher* Diskriminierung. Sicherheitsrisiken müssen konkret und individuell belegt werden: In Israel gilt das Individualstrafrecht, ein:e einzelne:r Palästinenser:n kann nicht für alle Palästinenser:innen in Haftung genommen werden.
2. Geltungsbereich des Rechts in Israel: Der Gleichheitsgrundsatz, mit dem Menschen durch den Staat Israel behandelt werden müssen, gilt nicht nur für Staatsbürger:innen. Konkreter: Der palästinensische Journalist genießt die gleichen Rechte und Freiheiten in der Berufsausübung wie seine ausländischen Kolleg:innen.

3. Die Pressefreiheit (bis dahin nicht explizit durch ein Gesetz bekräftigt) ist ein zentrales Element der israelischen Gesellschaft.

Nachdem Verständnisfragen geklärt wurden, sollte abschließend eine Reflexion durchgeführt werden: Haben die TN mit diesem Ausgang gerechnet? Entspricht das Gelernte dem eigenen/dem gesellschaftlichen Israelbild in Deutschland? Wenn nein: Was könnten Gründe hierfür sein?

### Tipps & Hinweise

- Beim Lesen des Urteils können die TN abwechselnd absatzweise vorlesen.
- Form und Inhalt des Textes sind anspruchsvoll. Je nach Vorwissen und Alter existieren zwei Versionen des Urteils. Eine gekürzte Version des Textes ist online auf <https://bildungsbaustein-israel.de/materialien/> veröffentlicht.
- Auch wenn die Rolle des OGH zur Verteidigung universalistischer Rechtsprinzipien nicht verklärt werden sollte, so ist doch bemerkenswert, dass gerade zur Zeit der Zweiten Intifada mit dem Vorsitzenden Richter Aharon Barak jemand für ebendiese Positionen stand, wie kaum ein anderer zuvor. Der OGH genießt bei der arabischen Bevölkerung deswegen das höchste Vertrauen aller staatlichen Institutionen.
- Die Übung führt den TN auch den Unterschied zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit vor Augen. Die TM sollten darauf hingewiesen, dass es grundsätzlich in jeder Demokratie zu Diskrepanzen zwischen Ideal (dokumentierte politischen Werten in Verfassungstexten) und Realität kommen kann (es kommt zu Verstößen, die jedoch juristisch revidiert werden können).
- Die TM sollten darauf achten, dass deutlich wird, dass sich im behandelten Fall zwei Problematiken verschränken: die Diskriminierung der Palästinenser\*innen aus dem Westjordanland und die Einschränkung der Pressefreiheit.

### Literatur

Beschreibung dieser Methode in: Kai E. Schubert: Israelbezogener Antisemitismus - eine Herausforderung für die Bildungsarbeit, in: Marc Grimm u. Stefan Müller (Hrsg.): Bildung gegen Antisemitismus. Spannungsfelder der Aufklärung, 2020. <https://www.wochenschau-verlag.de/Bildung-gegen-Antisemitismus/41140>

Materialien von

© Bildungsbaustein Israel 2024

<https://bildungsbaustein-israel.de/>

Tel. 030 – 209 95 852

[seminar@mideastfreedomforum.org](mailto:seminar@mideastfreedomforum.org)

